

Abonnementspreise für Berlin 15 Pf. wöchentlich... Abonnementspreise für auswärts...

Berliner Volks-Zeitung

Mit Illustriertem Sonntagsblatt Morgen-Ausgabe

Anzeigenpreis für die Zeile 40 Pf. Stellenangebote und Gesuche... Anzeigenpreise für die Zeile 40 Pf.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath in Berlin. Verleger: Dr. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Redaktion: Jerusalemstr. 46/49. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Der Reichstag aufgelöst!

Der große Schlag gegen das Zentrum ist gefallen. Alles was bisher gegen die Zentrumspolitik in der Kolonialfrage unternommen worden ist, war nur vorbereitende Handlung zu der großen Aktion, die gestern im Reichstage vollzogen ging.

Die Auflösung mag nicht nur dem Zentrum, sondern auch den konservativen überwachend gekommen sein. Bis zum getrigen Tage noch waren die beiden reaktionären Parteien ein Herz und eine Seele.

Die Regierung leitete den Feldzug mit einer Erklärung ein, die sie in einer Extraausgabe der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichte.

Der Reichstag ist der Auflösung verfallen, weil seine Mehrheit den verbündeten Regierungen die Mittel zur Erfüllung einer nationalen Aufgabe verweigert hat.

Schwer genug liegt schon, was in nationalen Beständen Substantia durch sich selbst bedingt, was es uns geworden ist durch das Blut erwerbender deutscher Männer und Frauen, durch schwere, hingeworfene Kampfe unserer Truppen, durch die Leiden und den Selbstopfer so vieler Frauen, und was es uns, nach dem Urteile aller Kenner des Landes, wirtschaftlich noch werden kann.

Es handelt sich aber nicht bloß um Einnahmequellen, es wird dort durchzuführen, es wird mit größter Opfertätigkeit vorwärtsgehen oder noch kaum erreicht Beilegung der größten Gefahr wieder ermaten, ist bei der heutigen politischen Gesamtlage uns selbst und unseren Mitbürgern in überseeischen Weltkampf um Preisfein dafür geworden, ob Deutschland überhaupt der Entwicklung aus einem europäischen Großstaat zur Weltmacht fähig ist.

Für die verbündeten Regierungen, für den Reichsanstalt gab es in dieser Frage kein Warten und Feilschen. Die Mehrheit des Reichstages den abweichenden Willen sagte gegen eine Minderheit, in der die Rechte, die Nationalisten und die bürgerliche Linke zusammenstanden, machte fünf Wägen.

Erst das Gemüde dieser Angelegenheit die aus Zentrum und Sozialdemokraten bestehende Minderheit in dieser den deutschen Völkern ein Herz und Ehre gebende Sache bei ihrer Unmündigkeit und verfehlten Weisung. Die Nation hat zu entscheiden, ob sie sich eine solche Vertretung ihrer Interessen und ihres Lebens gefallen lassen will!

Nach dieser Erklärung hält die Regierung den Augenblick für gekommen, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Sie will die Herrschaft des Zentrums

im Reichstage brechen und zugleich die Sozialdemokratie schwächen.

Wie wird das Volk, an das man appelliert, darauf antworten?

Sehen wir den Dingen ins Auge, ohne uns irgend etwas vorzutäuschen: Ein Kampf der gesamten nicht-ultramontanen und nicht-reaktionären Bevölkerung Deutschlands gegen das Zentrum, eine bis auf die Knochen reaktionäre Partei, wäre allen denkenden Wählern gerade recht.

Allein um einen derartigen Generalangriff aller Freigeistlichen von dem Standpunkte einer höheren Lebens- und Kulturanfänger aus, wie er jetzt beispielsweise in Frankreich geführt wird, handelt es sich leider nicht.

Die Auflösung des Reichstages ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen wird. Die deutsche Sozialdemokratie wird das Zentrum nicht ganz ausfindig machen können. Eine doppelte Saison aber, die von eleganten Touristen und Sportfreunden der ganzen Welt gleichmäßig frequentiert wird, hat seit einigen Jahren das Engadin, speziell St. Moritz, während die übrigen hochgelegenen Winterstationen des Riesens, wie Zermatt, Arosa und andere als Winterfahrorte ganz speziell und hervorragender Art zu gelten haben.

Nun aber soll zugleich mit dem Zentrum die Sozialdemokratie geschwächt werden. Die Regierung will das Herz der verbündeten bürgerlichen Mittel-

Reisen im Winter.

Von (Nachdruck verboten.) Dr. Moritz Friedländer.

Die Worte der fahrenden Schüler, die zur Winterzeit durchnäht und durchföhren ein warmes Quartier erreichen, tönen nun wieder im Ohr — wie sie Frieden und Ruhe also dreien:

heatus ille homo qui sedet in sua domo qui sedet post fornacem et habet domum pacem.

was frei übersteht heißt, glücklich, wer in seinem Hause leblich hinter'm Ofen sitzt. Sie konnten sich eben kein größeres Glück denken, als es beizutragen gemeint, der in seinem Hause sitzt, hinter'm Ofen, und in friedlicher Wärme die kalte Jahreszeit verlebt.

Was aber ist heute nicht mehr zu bemerken. Wenn wir jetzt in den Memoiren aus alter Zeit lesen, wie selbst reiche Leute, die mitten im gesellschaftlichen Leben standen, die Winterzeit recht langweilig zu verbringen genötigt waren, wie schwach das Leben damals selbst an den Winterpartien des Reiches pulsierte, so ist das für uns eben ein völlig überwundener Standpunkt.

Heute, der in Strome der Gesellschaft schwimmt, weit höhere Anforderungen stellt als jeder andere Abschnitt des Jahres. Und nun ist seit einiger Zeit zu allen noch hinzugekommen, daß man an den Reisen im Winter Geschmack gefunden hat.

Allerdings hat es der winterliche Reisende nicht so leicht wie der Reisende im Sommer; zwar hat die Natur ja wenigstens insofern ein klein wenig Gerechtigkeit walten lassen, als sie die Reisefolge auf die verschiedenen Jahreszeiten weit verteilt, aber der Sommer ist nichtsförmiger weit weiter weggenommen; denn im Juni, Juli und August ist der Bereich jener Gegenden, die man aufsuchen pflegt, weit größer. Und der Hitze zu entfliehen, geht man ins Gebirge und an die See, sucht man den hohen Norden auf, und schon die langen Tage und kurzen Nächte machen den Aufenthalt in der Sommerreise außerordentlich anziehend.

Allerdings gibt es auch eine Anzahl von der Natur besonders begünstigter Plätze, die das ganze Jahr hindurch die Fremden anziehen können. Das sind namentlich die Orte, an denen heiße Quellen entspringen, sowie einige Gegenden, die man, teils der Mode, teils ärztlicher Empfehlung folgend, als geeignet für Winterkuren erkannt zu haben glaubt.

Die erste Station auf dieser Reise nach dem Süden bilden die ionung an Genfer See und seinen windgeschützten Bergabhängigen hingelagerten Dörfern, auch den oberitalienischen Seen erheben im Winter die übrigen hochgelegenen Winterstationen des Riesens, wie Zermatt, Arosa und andere als Winterfahrorte ganz speziell und hervorragender Art zu gelten haben.

Da ist es gar manchem schon erwünscht, wärmere Landschaften zur Winterzeit zu finden. Die erste Station auf dieser Reise nach dem Süden bilden die ionung an Genfer See und seinen windgeschützten Bergabhängigen hingelagerten Dörfern, auch den oberitalienischen Seen erheben im Winter die übrigen hochgelegenen Winterstationen des Riesens, wie Zermatt, Arosa und andere als Winterfahrorte ganz speziell und hervorragender Art zu gelten haben.